

**Wort zum Mittwoch, 24. Februar 2021**  
**Johanneskirche Hamburg-Rissen, Pastor Steffen Kühnelt**

**Stehaufmännchen**

Die letzten beiden Jahre waren nicht leicht für Herrn Hagedorn. Als er im vorletzten Sommer 65 wurde, hatte er sich so auf seinen Ruhestand gefreut. Doch statt der geplanten Reisen mit seiner Frau, dem Wanderurlaub in den Dolomiten oder den Ferien mit den Enkelkindern, musste er einen gesundheitlichen Rückschlag nach dem anderen hinnehmen, erst die Hüfte, dann das Herz, jetzt auch noch all das Ungemach mit Corona. Und so pendelt er seitdem zwischen Krankenhaus und Reha und Ruhezeiten zuhause. Die Enkelkinder sieht er oft nur über Skype. Wenn ich ihn aber beim Einkaufen in der Wedeler Landstraße treffe (er mit Rollator), dann begegnet er mir stets gut gelaunt und zuversichtlich. „Unkraut vergeht nicht“ antwortet er gerne, wenn ich mich nach seinem Befinden erkundige und lacht. Seine Frau sagt, ihr Mann sei ein richtiges Stehaufmännchen.

Ein „Stehaufmännchen“ – so nennen wir häufig einen Menschen, der auf die Nase fällt, dann aber aufsteht und weitermacht. Einer, die sich auch von Niederlagen nicht unterkriegen lässt und den Lebensmut nicht verliert. Eigentlich ist ja so ein Stehaufmännchen ein altmodisches Spielzeug für kleine Kinder. Eine etwas plumpe Figur aus Holz oder Plastik, mit der man allerdings allerlei anfangen kann und die den Kindern Spaß macht und sie staunen lässt. Denn: Auf Stöße reagiert das Stehaufmännchen gelassen. Es taucht kurz ab, geht zu Boden, wie ein Boxer, steht dann aber wieder auf, wie der Name schon sagt. Selbst ein Absturz vom Küchentisch bringt es nicht aus dem Gleichgewicht – das Stehaufmännchen sucht sich einen neuen Platz und findet wieder die Balance.

Und das ist es doch, was das Spielzeug uns vormacht, was es uns manchmal voraushat; das ist doch das, wonach wir uns sehnen: Dass wir die innere Kraft haben, uns auch nach Schicksalsschlägen, nach Enttäuschungen und Verlusten, nach einer schweren Zeit wiederaufzurichten und froh nach vorne schauen können. Dass wir Erschütterungen und Verletzungen aushalten, ja vielleicht auch, dass wir verzeihen können.

Das Stehaufmännchen hat ein ganz einfaches Geheimnis: Es hat Gewicht; einen Schwerpunkt, der es immer wieder ins Lot bzw. in die Aufrechte bringt. Das Gewicht hilft ihm aufzustehen selbst wenn es fällt. Der Glaube an Gott ist so ein Gewicht in meinem Leben, das mich erdet und aufrichtet. Immer wieder. Auch in dieser Passionszeit. Im Psalm 16 lese ich den wunderbaren Satz, an den ich mich halten will: *„Gott steht mir immer vor Augen. Mit ihm an meiner Seite falle ich nicht. Darum ist mein Herz so fröhlich.“*